

Der Erzähler vom Schwarzwald

Unterhaltungs-Blatt

Freien Schwarzwälder.

1910.

Wildbad, Mittwoch, den 17. August

Nr. 65.

dem Vater alles näher erklärte — ohne es zu wollen doch mit bequemer Dersagen hinüberläuft, wie Käthe da drinnen im Ausbruch heftigsten Schmerzes der Mutter beschwerte, was geschähe war. Dann vernahm er Frau Willmanns liebevoll törende Aufsätze, unter der das Mädchen offenbar allmählich dornieder gesinkt wurde, und endlich kamen Schritte herüber. Die Tür öffnete sich, Käthe erschien, von Frau Willmann aus Zimmer geführt.

„Unser liebe Käthe hat mir eben alles anvertraut“, ärtlich gelächelt sie das junge Mädchen zu den Männern hin. „Es ist ja freilich sehr, sehr traurig. Unser guter Stiefvater und Tante Lotte tun mir ja schrecklich leid — aber was hilft's. Das Unglück ist ja nun einmal geschehen und fürs erste wird ja vielleicht nichts zu machen sein. Na, aber nun sei' dich mal vor allen Dingen, Kind — du siehst ja noch immer am ganzen Körper. So“, sie half dem Mädchen vorsorglich in den Sessel nieder, den Heinz schnell herbeigerufen hatte, und nun trat auch Vater Willmann zu ihr.

„Na, mir immer den Kopf hübsch oben behalten!“ ermahnte er sie, freundlich tröstend ihre Hand streichelnd. „Es wird ja schon nicht gleich so schlimm werden. Aber wie wär's denn jetzt erst mal mit einer kleinen Verzögerung, Fräulein Käthe — so'nem guten Gläschen Cognac? Da bilden Sie gleich mit ganz andern Augen in die Welt!“

„Doch Käthe dankte mit einem schwachen Versuch zu lächeln.“

„Sie sind so herzergut, lieber Onkel Willmann, aber dank, viel niemals!“

Und auch Heinz freute sich ein matter Dankesblick, wie er so schweigend, aber innige Teilnahme in den Augen, vor ihr stand.

„Aber nun sagen Sie mal, Fräulein Käthe — soll ich nicht mal zu Ihrem Vater hingehn, jetzt gleich noch auf der Stelle, und ganz offen mit ihm reden? Einem traurigen Freund wird er ja doch mal ein freies Wort nicht aus dem Munde lassen, bloß weil Sie auf Ihrem Bunsch beharren! Mein Gott, es ist doch kein Verbrechen, Mädchen zu studieren, es tun's doch soviele junge Damen aus bestem Hause; warum sträubt er sich da so mit aller Gewalt dagegen? Also soll er sich's doch noch einmal reiflich überlegen — eh' er sein eigen Kind aus dem Hause treibt! Donnerwetter, das ist doch kein Spaß! Mir hat doch auch manches im Leben mit meinen Kindern nicht gepasht. Daß hier der Heinz studiert hat, ist mir auch sehr gegen den Strich gewesen, nicht wahr, Mutterchen? — Na, es mir ja in den Kopf gesetzt, daß grad mein Kellner mal die Fabrik übernehme sollte. Und mit den anderen Jungen ist's auch nicht immer so glatt gegangen — die Bengels haben mir manche schwere Sorge gemacht! Aber wenn ich dann auch immer gleich so eins, zwei, drei“, er wies beiseite.

Zammlung.

Sei still mein Schmerz, laß dich zur Ruhe weihen! In tiefen den Abend. Sieh, er kam, ist da, In Schatten fällt die Stadt er fern und nah, Welt durch die Straßen seinen Schritt, den letzten. Laß sich die Menschen drehn in tollen Kreisen, Weisheit von dem Genuß. Wer heut ihn sah, Welt morgen erst, was Liebes ihm geschah! — Komm, lege deine Hand in meine heißen Brennenden Hände! Sieh, es neigen sich Verlorbene Jahre von dem Himmel nieder, Löchelnd taucht aus der Hut die Schmelze wieder, Ersterbend senkt die Sonne ihren Pfad, Und, in ein Leuchtend hält die Wieber, Hörst du es, wie die sanfte Nacht sich nah?

Charles Baudelaire.

Das neue Geschlecht.

Roman von Paul Grabert.

(Fortsetzung.)

Da stand Käthe Sievers mit einem seltsam starren, blanken Antlitz und die Mutter hatte ihr jetzt herzlich besorgt den Arm um die Schultern gelegt. „Was ist denn nur geschähen, Kind? Doch nicht der Vater?“

Käthe schüttelte stumm den Kopf. Einen Augenblick zuckte es noch in ihrem Antlitz, als kämpfte sie mit Gewalt die herausdrängende Berypewigung nieder; dann drangen, nur halb laut, aber schmerzschüttelt ihre Worte in die Stille:

„Ich bin fort von zu Hause.“

„Wie denn — fort?“

„Berühmtesten haben sie die Eltern an; nur Heinz Willmann begriff nach der Unterredung neulich, und unwillkürlich trat er näher auf sie zu.“

„Fräulein Käthe ist im Unfrieden von ihrem Vater gegangen, weil er sich ihrem Wunsch, zu studieren, widert.“

„Er sah sie mit herzlichster Teilnahme an.“

Die Luftkutschsprache.

Mit der Entwicklung der Flugkunst beginnt sich, wie begreiflich, auch ein eigener Dargon unter den Verehrern dieses neuesten Sportzweiges herauszubilden. Luig Barzini macht in einem Briefe an den „Corriere“ aus Rom, melon, dem Hauptstüchlein des Maschinenfluges in Frankreich, allerlei Mitteilungen über die vortrefflicher für täglich wiederkehrende Ereignisse des Maschinenflugs. Wenn jemand „aus der Luft fällt“ und die Maschine dabei beschädigt wird, sagt man verächtlich: „er hat Holz gemacht“; ist die Maschine gänzlich zertrümmert, so heißt es: „er hat Streichhölzer gemacht“, und von einer Flugmaschine in diesem zertrümmerten Zustand sagt man: „sie muß mit Köpfeln aufgemalt werden“; oder, wenn es noch schlimmer ist: „Löffelpapier her!“, als handle es sich um einen Lintenschlag. Der Name Flugmaschine kommt mit demper zuwideren ist, sonst nennt man den Flugapparat verächtlich eine „Kaffeemaschine“ oder, wenn seine Geschwindigkeit erheblich hinter den Erwartungen zurückbleibt, einen „Wahlschwanz“.

Goldene Jugend.

„Wir gehen heut' ins Theater, Sammel“, antworten. — „Nicht das nicht der Herr mit dem Totenkopf?“

„Fronte des Schicksals.“ Alle Wetter, sind Ihnen aber in den letzten Jahren die Haare ausgegangen!“ — „Das kommt von dem vielen Weibeln, ich habe nämlich etwas erstanden.“ — „So — was denn?“

Ein Haarergänzungsmittel.

„Großer Unterschied. Reierdeutnant.“ Wie ich also vorhin schon bemerkte: morgen werde ich im Frack kommen, abermorgen aber in Uniform erscheinen.“

Rätsel-Gd.

Ausgähträfel.

D U H N E C T D I
H T B F T A L E M
U I R A B N S C U

So stehende Buchstabenreihen sind mit einer bestimmten Zahl ausgedrückt. Wenn ausgegählt Buchstaben nicht immer wieder angefangen und seiner Übersetzung. Di. Buchstaben müssen in der Reihenfolge ihrer Ausgähträfel ein bestimmtes Spruchwort ergeben.

Rätsel na des Ergänzungshefts in voriger Nummer.

Wia, Patter, Alke Otto. — Patter Scott.

Wilmann'schen Buchdruckerei in Wildbad.

Gerantw. Redaktur: Reinhardt, daselbst.

worden, die zu Ehren des ersten deutschen Luftschiffers in Pennsylvanien, eines Hühnerbärs der Stadt Philadelphia, geschossen wurde. Im Jahre 1675 landete Heinrich Frey, der aus Altheim im Elsaß die Fahrt in die Neue Welt angetreten hatte, in New-Amsterdam, dem damaligen New-York. Er blieb fünf Jahre in der Gegend, dann aber zog er mit einigen Gefährten westwärts, drang in die Gegend und in den Urwald ein und gründete in unmittelbarer Nähe der Südküste, wo sich heute Philadelphia erhebt, die erste Ansiedlung. Frey war Tischler und Drechsler. Am 26. April 1682 heiratete er Anna Catharine Bevering in dem kleinen Kirchengebäude der neuerrichteten deutschen Stadt. Er hatte sechs Söhne und drei Töchter, die sich alle in der Nähe niederließen und deren Nachkommen noch heute leben.

Ein Vielgereiter.

Den Namen, der in eckigste Mann auf der ganzen Erde zu sein, nimmt James Moore, der Vertreter einer Vorkfabrik in New-York, für sich in Anspruch. Dieser Hestorende reist ausschließlich in unterbrochen die ganze Welt bereist, ist in die fernsten und verlästlichsten Länder gedungen, um seinen Abhängigen den Mann zu bringen. In keinem Jahre reiste er weniger als 50 000 englische Meilen und mehrmals überquert er diese riesigen beträchtlich. Wenn Moore macht das Reisen wirklich Spaß: er empfindet das Dahinreisen von Stadt zu Stadt nie als bloßes Geschäft und sieht sich nie länger als ein paar Tage an einem Orte wohl. Als ein rechter Pionier des Handels hatte James Moore stets den Ehrgeiz, in wenig bereisten, halbivilisierten Ländern der Erde zu sein. So war er, als das geheimnisvolle Tibet den Fremden geöffnet wurde, einer der ersten Reisenden, die in das Gebiet des Dalai Lama drangen. Sechs Monate später besand sich James Moore schon auf den Safomon-Inseln in der Südsee, wo er den Eingeborenen Gelegenheit gab, das Produkt der Weingärten von Venuch kennen zu lernen. Und nicht lange darauf durchkreuzte er die arabische Wüste mit einem Dromedar als Reittier, der noch nie zuvor von einem Europäer oder Amerikaner besetzt worden war. So eilte Moore wie ein moderner Abenteurer mit seinen Whiskyproben umher von Land zu Land. Halb ist er im Zentrum Australiens, bald in Florida oder in den eisigen Regionen des nördlichen Sibiriens. Es gibt kaum einen größeren Verkehrsbaum auf der ganzen Welt, den Moore nicht besucht hat. Als ein Fachmann im Reisen, verständig er auf seinen Expeditionen die gewohnten Reiserouten und geht selbst in dünnbesiedelten Ländern seine eigenen Wege. Natürlich ist es auch Moore einem Sammelport. Auf seinen fortgeschritten Reisen um die ganze Welt sammelt er Photographien von Land und Leuten, sobald seine Wilderung schon jetzt nach und nach vierzig Reisefahren, die größte und reichhaltigste der ganzen Welt sein dürfte. Moore, der mit einem schwarzen Diener reist, versteht es natürlich meisterhaft, sich den Aufmerksamkeiten und Sitten der jeweils besuchten Völkern anzupassen und er zieht als Araber, Kurde, Sinesier oder Tibetaner einher, als wäre er in diesen Trachten aufgewachsen.

Der erste Deutsche in Pennsylvanien.

Mit großen Feierlichkeiten ist haben in Frederick in Pennsylvanien eine Gedenktafel aus Granit enthüllt. Traud und Verlag der Bernh. Solmann'schen Buchdruckerei in Wildbad.

Der erste Deutsche in Pennsylvanien.

Mit großen Feierlichkeiten ist haben in Frederick in Pennsylvanien eine Gedenktafel aus Granit enthüllt. Traud und Verlag der Bernh. Solmann'schen Buchdruckerei in Wildbad.

